

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Soziales und Senioren	01.12.2011
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	19.12.2011

### **"Veedel für Menschen" und "Öffnung des Wohnquartiers für das Alter (SILQUA-ÖFFNA)" in Ehrenfeld**

Mit der Vorlage 2401/2010 informierte die Verwaltung über die Ergänzung zum Projekt „Veedel für Menschen“ durch das Projekt „Öffnung des Wohnquartiers für das Alter“ (SILQUA-ÖFFNA).

Nunmehr legt die Verwaltung das neue Handlungskonzept „Veedel für Menschen“ sowie den ersten Teilbericht des Forschungsprojektes „Öffnung des Wohnquartiers für das Alter“ vor. Gegenstand des Berichts ist die Auswertung der Haushaltsbefragung, die von Oktober 2010 bis Januar 2011 in Ehrenfeld stattgefunden hat, sowie die „Gute-Praxis“ Analyse.

Zentrale Ergebnisse der repräsentativen Haushaltsbefragung von 495 Senioren/innen über 60 Jahre (54% Frauen, 46 % Männer) sind:

- 39 % der Befragten waren nicht über die Angebote aus dem Bereich der Altenpflege informiert (= Nicht-Informierte)
- 61 % der Befragten kannten Angebote aus dem Bereich der Altenpflege (=Informierte).

Die „Nicht-Informierten“ lassen sich durch folgende Merkmale charakterisieren:

- niedrigere Aktivität im Freizeitverhalten
- niedriges ökonomisches Kapital, hoher Anteil an Personen ohne Berufsabschluss
- hoher Anteil männlicher Personen
- hoher Anteil mit ausländischer Nationalität
- hoher Anteil an singularisierten Lebensformen

Aus den Merkmalen für „Nicht-Informierte“ lassen sich folgende Hinweise für die geplante Kommunikationsinfrastruktur ableiten:

- Infrastrukturen müssen so gewählt werden, dass alle älteren Menschen unabhängig vom ökonomischen Kapital erreicht werden können.
- Es muss eine geschlechtsspezifische Ansprache stattfinden (hoher Anteil männlicher Personen).
- Für ältere Menschen mit Migrationshintergrund muss eine adäquate Ansprache stattfinden (z.B. über die Moschee, über einen Lebensmittelhändler aus dem Herkunftsland, Hausärzte aus dem Herkunftsland oder ähnliches).

Durch eine gemeinsame Lenkungsgruppe von Fachhochschule und Amt für Soziales und Senioren wird die Zusammenarbeit gesteuert. Nach Abschluss der Haushaltsbefragung finden ergänzende Befragungen der Bevölkerung, Anbieter und Multiplikatoren statt.

Anlagen

gez. Reker